

Das wäre gerecht!

Ein kleines Krippenspiel für Kinder im Grundschulalter

Kinder kommen von drei verschiedenen Kontinenten nach Bethlehem. Die drei Gruppen sprechen über die Situation bei sich zu Hause und von ihrer Sehnsucht danach, dass sich etwas verändert. Ein Kind übernimmt die Weihnachtsverkündigung. Und alle Kinder begreifen: Mit dem neugeborenen Kind ist das Tor dazu offen, dass sich etwas Grundlegendes ändert.

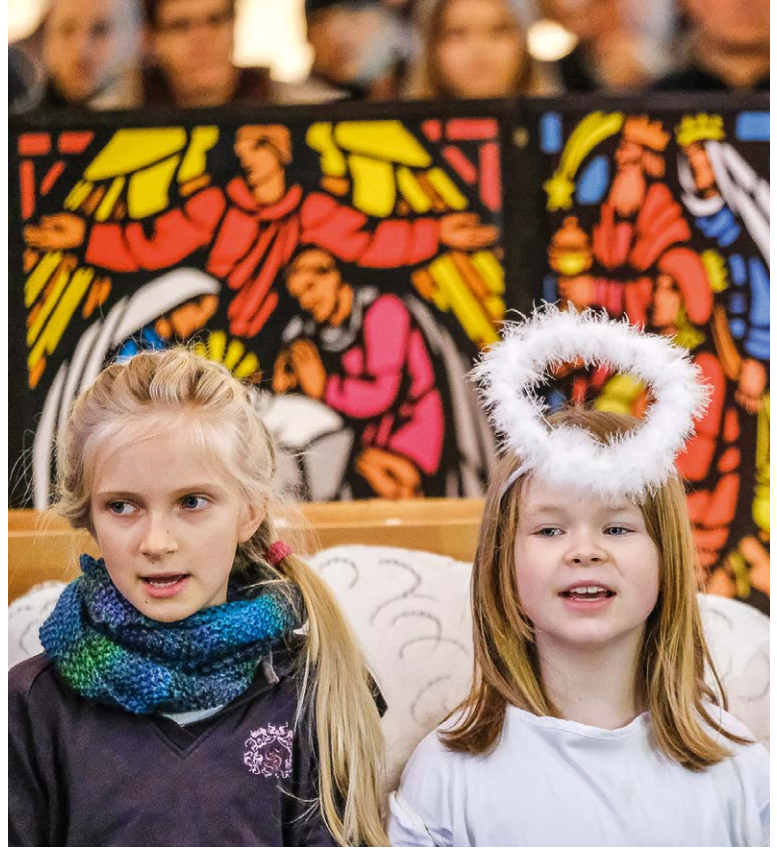
Die Szene kann in einem Gottesdienst in der Advents- oder Weihnachtszeit von Kindern der Klassen 1–5 dargestellt werden. Die Verbindung mit der Darstellung von Brot für die Welt-Projekten und/oder Kollektensammlung für Brot für die Welt liegt auf der Hand.







Krippenspiel-Kinder in Deutschland – junge Hirten im westafrikanischen Burkina Faso: Unser Spiel soll die Wirklichkeit von Kindern in anderen Teilen der Welt ein wenig näherbringen.



Rollen



1. Drei Gruppen mit jeweils vier Kindern.

Die Gruppen kommen jeweils von unterschiedlichen Kontinenten. Dies kann durch „ethnische“ Kostüme (Bangladesch, Äthiopien, Peru) oder aber auch schlicht durch Farben angedeutet werden („die Roten, die Gelben und die Blauen“ o. Ä.).



2. Engel-Kind

Das Kind stellt einen unerkannten Engel dar. Es trägt auf jeden Fall eine Tasche oder einen Rucksack. Es kann ganz normal gekleidet sein oder seine besondere Botschaft durch ein Accessoire deutlich machen: eine Kerze tragen – ganz hell oder weiß gekleidet sein etc.

Material und Anmerkungen

Als Geschenk für die Kinder der Gottesdienstgemeinde eignet sich das Magnetbild „Kinder der Welt kommen zur Krippe“. Bestellhinweise finden Sie am Ende dieses Beitrags.

Die Kindergruppen repräsentieren in ihren Erzählungen Arbeitsfelder der Partnerorganisationen von Brot für die Welt. Wenn Sie das Krippenspiel ausbauen möchten, eignen sich verschiedene Projekte zur Bildungsförderung, zur Armutsbekämpfung und zum Thema Wasser. Drei Vorschläge dazu finden Sie am Ende des Beitrags.

Eine „Bühne“ wird nicht unbedingt gebraucht – das kann je nach Möglichkeiten in der Gemeinde entschieden werden. Diese kleine Szene ist bewusst nicht aufwändig gedacht, damit sie vielleicht in einen der Gottesdienste zu Advent oder Weihnachten passt.

Die Szene

Auftritt von nacheinander drei Kindergruppen, die alle auf dem Weg nach Bethlehem sind. Sie sind etwas abgehetzt, gleichzeitig ist allen Gruppen während des Weges sehr bewusst, wonach sie eigentlich suchen: nach mehr Gerechtigkeit und nach einer Änderung von Situationen, die die Kinder belasten – und das erhoffen sie sich natürlich auch von ihrem Weg nach Bethlehem.



Gruppe 1

(Diese Gruppe kann eine Kindergruppe aus Bangladesch repräsentieren.)

Kind 1: Schneller!!! Nicht so lahm da hinten! Wenn wir noch in Bethlehem ankommen wollen, dann müssen

wir jetzt aber noch einen Zahn zulegen!
(Die anderen drei Kinder maulen und stöhnen.)

Kind 2: Nie haben wir genug Zeit! Zum Beispiel zum Spielen.

Kind 3: Zu Hause ist das auch so! Unsere Eltern brauchen uns. Wir sollen mithelfen bei der Arbeit.

Kind 2: Ja, genau! Sonst schaffen es unsere Eltern nicht!

Kind 4: Meine älteren Geschwister gehen oft nicht zur Schule, weil sie auch arbeiten müssen.

Kind 1: (bleibt stehen, dreht sich zu den anderen drei um): Ich weiß das doch. Mir geht es auch so. Aber ich wollte so gerne dieses eine, besondere neugeborene Kind sehen.

Kind 4: Wir kommen mit! Aber zu Hause möchten wir auch gerne spielen und träumen und Zeit haben.

Alle: Wir wünschen uns, dass das anders wird. Wir wünschen uns genug Zeit für uns – das wäre gerecht!



Gruppe 2

(Diese Gruppe kann eine Kindergruppe aus dem Südsudan repräsentieren, die jetzt in Äthiopien lebt.)

Kind 1: Wie weit ist es noch? Dieser Weg ist anstrengend!

Kind 2: Mensch, wir sind ganz schön viel unterwegs.

Kind 3: Das kannst du laut sagen. Aber der Weg nach Bethlehem ist wenigstens noch friedlich. Das haben wir nämlich schon ganz anders erlebt.

Kind 4: Wisst ihr noch? Als wir wegen des Krieges alle unsere alte Heimat verlassen mussten? (alle nicken)

Kind 1: (zur Gemeinde) Wir hatten Glück! Denn jetzt leben wir im Nachbarland. Die Leute dort haben uns aufgenommen.

Kind 2: Trotzdem. Ich hab oft Heimweh. Manchmal, da träume ich nachts von Zuhause. Und davon, dass wieder Frieden wäre.

Kind 3: Ja – und deswegen wollten wir ja nach Bethlehem gehen – weil bald/heute (einsetzen je nach Zeit des Spiels) Weihnachten ist.

Kind 4: Sehr viele Menschen auf dieser Welt sind nicht freiwillig unterwegs. Sondern, weil sie fliehen müssen.

Alle: Wir wünschen uns, dass das anders wird. Wir wünschen allen ein sicheres Zuhause – das wäre gerecht!

Gruppe 3



(Diese Gruppe kann eine Kindergruppe aus Peru repräsentieren.)

Kind 1: Ich hab Durst!

Alle: Jaaa, ich auch, ich auch, ich auch. (Kind 1 gibt seine Wasserflasche herum, alle trinken und machen wohlige Geräusche.)

Kind 2: Ein Glück, dass wir genügend frisches Wasser mit dabei haben! Das macht stark (zeigt Muskeln) und schlau. (Tippt sich an die Stirn. Die anderen Kinder machen sich ein bisschen über Kind 2 lustig.)

Kind 3: Aber du hast schon Recht. Wasser ist immer wichtig. Und nicht nur für Menschen.

Kind 4: Dieses Jahr war es wieder trocken. Soooo trocken! So wenig Regen!

Kind 1: Die Gesichter meiner Eltern waren manchmal ziemlich ernst.

Kind 2: Ja, klar (tippt sich wieder an die Stirn): Ohne genügend Regen wächst eben auch weniger. Und dann ernten wir weniger und haben nicht genug zu essen.

Kind 3: Aber als die Leute kamen, die geholfen haben, in unserem Dorf die Wasserleitungen und Becken fürs Wasserspeichern zu bauen, ist vieles für uns besser geworden.

Kind 4: Hat noch jemand Durst? (schaut sich um und zeigt noch mal die Wasserflasche) ... Nein? Dann lasst uns mal weitergehen, nach Bethlehem ...
(Die Kinder wollen schon losgehen, dann bleiben sie stehen und drehen sich alle vier zur Gemeinde.)

Alle: Viele Menschen auf der Welt haben nicht genug Wasser. Wir wünschen uns, dass das anders wird – das wäre gerecht!



Die Weihnachtsbotschaft des Engels gibt Mut, die Hoffnung und die Arbeit für Veränderungen nicht aufzugeben.

Nun treffen die drei Gruppen auf ihrem Weg aufeinander. Sie begrüßen sich, geben sich evtl. die Hand. Einige sind sehr müde und wollen rasten. Ein Kind pro Gruppe versucht aber, die Gruppe zum Weiterlaufen zu animieren.

Dann kommt das Engel-Kind vorbei.

Engel-Kind

Friede sei mit euch!



Alle Kinder

(Alle Kinder drehen sich erstaunt um, mustern das Kind, grüßen es dann aber zurück mit „Hi“ oder „Hallo“. Das Engel-Kind bedeutet allen, dass man sich gemeinsam setzt und schließlich geben auch die drängenden Kinder auf und alle rasten zusammen.)



Kind aus Gruppe 1

Wohin bist du unterwegs?

Engel-Kind

Zu den Menschen! Ich habe eine Botschaft. Es ist schön, dass wir uns hier begegnen.

Kind aus Gruppe 2

Naja, wir hetzen uns hier ab, um nach Bethlehem zu kommen.

Engel-Kind

Ihr braucht nicht hetzen (alle seufzen erleichtert auf). Ein Kind ist geboren – und es ist von nun an auf der Erde.

Kind aus Gruppe 3

Das ist ein Glück – dann brauchen wir uns ja nicht so sehr zu beeilen. Aber sag doch mal: Du hast eine Botschaft?

Engel-Kind

Ich will euch sagen, dass es ein besonderes Kind ist.

Kind aus Gruppe 1

Ja, das haben wir gehört! Aber weißt du auch, warum es so besonders ist?

Engel-Kind

Dieses Kind hat Gott in die Welt geschickt. Durch dieses Kind wird sich vieles verändern. Mehr Gerechtigkeit kommt zu euch.

Alle Kinder

(rufen durcheinander:)

Wie denn? Wie soll das gehen? Durch ein Kind?

Engel-Kind

Ja, durch ein Kind! Ein Kind zeigt uns Menschen, dass Gott uns sehr liebt. So sehr wie eigene Kinder. Darauf können wir uns verlassen. Mit diesem Vertrauen können Menschen besser miteinander leben. Wenn wir so miteinander umgehen, wie Gott mit uns umgeht, dann können sich alle gegenseitig helfen. Nicht mehr gegeneinander – sondern miteinander. Und dann wäre mehr Gerechtigkeit in der Welt.



Gruppe 1

Kind 1: Dann brauchen wir uns nicht so viele Sorgen machen.

Kind 2: Wir brauchen nicht mehr oft arbeiten.

Kind 3: Wir können ganz normale Kinder sein.

Kind 4: Wir können zur Schule gehen.

ALLE: DAS IST GERECHT!



Gruppe 2

Kind 1: Dann wird unsere Sehnsucht wahr.

Kind 2: Der Krieg wird zu Ende gehen. Es wird Frieden sein.

Kind 3: Und eines Tages können wir nach Hause zurück.

Kind 4: Und wir können in Frieden mit allen anderen leben.

ALLE: DAS IST GERECHT!



Wenn alle teilen, was sie haben, kommt mehr Gerechtigkeit in die Welt.

Gruppe 3



Kind 1: Dann wird unser Wunsch Wirklichkeit.

Kind 2: Wir haben mehr Wasser zu Hause, weil wir es speichern können.

Kind 3: Dann brauchen wir nicht mehr so weit zu laufen zum Wasserholen.

Kind 4: Und dann wächst mehr und wir haben genug zu essen.

ALLE: DAS IST GERECHT!



Engel-Kind

Ja, das ist gerecht! Wenn alle teilen, was sie haben. Wenn die, die mehr haben, denen helfen, die Hilfe brauchen.

(Das Engel-Kind holt etwas Essbares, das leicht zu teilen ist – ein locker gebackenes Brot o. Ä. aus seinem Rucksack, gibt jeder Gruppe ein Stück davon, die das wiederum unter sich teilt. Es sieht zu, wie alle kauen und lächelt.) Wenn wir teilen, werden alle satt!

Gruppe 1



(durcheinander): Wir gehen nach Bethlehem! Wir wollen das Kind sehen.

Gruppe 2



(durcheinander): Wir zünden ein Licht an, dann leuchtet es für uns alle. *(Kinder zünden Kerzen auf dem Weihnachtsbaum oder an einem Adventskranz an.)*

Gruppe 3



(durcheinander): Wir haben Geschenke für euch! *(Kinder gehen in die Gottesdienstgemeinde hinein und verteilen das Magnetbild.)*

Am Ende kann durch die darstellenden Kinder des Spiels die Kollekte für Brot für die Welt eingesammelt werden.



→ Information

Folgende Projekte eignen sich für die Verwendung in dem Spiel:

- Zuflucht und Unterricht für Kinder, die als Haushaltshilfen in Dhaka/Bangladesch arbeiten: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/bangladesch-kinderarbeit
Projektpartner: ASD
- Armutsbekämpfung in Äthiopien für Flüchtlingsfamilien aus dem Südsudan und für einheimische Familien: Projekt des Partners EEMCY in Äthiopien, zu finden unter www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/aethiopien-hunger
- Bewässerungssysteme für Familien in Perus Andendörfern: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/peru-bewaesserung
Projektpartner: CICAP

Sie können zu jedem Projekt Flyer und eine Fotoserie (um eine kleine Ausstellung zu gestalten) bestellen und eine Dokumentation ausdrucken sowie eine Powerpoint-Präsentation herunterladen.

FOTOSERIE Bangladesch: Bitte telefonisch erfragen.

FOTOSERIE Äthiopien: Art. Nr. 119 314 330

FOTOSERIE Peru: Art. Nr. 119 312 900

Alle Bestellungen bitte unter:

Zentraler Vertrieb, Karlsruher Straße 11,
70771 Leinfelden-Echterdingen,
Tel. 0711. 2159-777 oder per Mail:
vertrieb@brot-fuer-die-welt.de



→ Bestellung

Das Magnetbild „Kinder der Welt kommen zur Krippe“ kann unter der Art. Nr. 119 413 790 für **1,00 Euro je Stück** (inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versand) beim Zentralen Vertrieb bestellt werden.



WEIHNACHTEN
Weltweit

www.weihnachten-weltweit.de



Mit Spaß und Kreativität für eine gerechtere Welt

Bringen Sie die Eine Welt an den Weihnachtsbaum. Gestalten Sie mit Ihrer Kindergruppe fair gehandelte Kugeln, Engel und Herzen aus Indien und Sterne aus Peru zu kreativem Weihnachtsschmuck. Jedes Produkt wird zu einem individuellen Kunstwerk und einem einzigartigen Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde.

Die Bildungsaktion verbindet Spaß mit interkulturellem Lernen und eröffnet Kindern einen praktischen Zugang zum Fairen Handel.

Die fairen Produkte kosten als Zehner-Set jeweils 18,90 Euro und sind auf Rechnung ab jetzt auf unserer Webseite www.weihnachten-weltweit.de bestellbar.

Kontakt:

Christine Mossoux
mossoux@weihnachten-weltweit.de
T + 49. 241. 4461 9236

